

Schiedsrichter des Jahres 2022

- Nominierung -



Laudatio für

Stojan Subara

geboren am 5. Dezember 1961

aufgewachsen in Novi Sad (Serbien)

Beruf: Logistikfachmann mit eidg. Fachausweis bei der IWC Schaffhausen

Wohnort: Stetten SH

Zivilstand: verheiratet, 2 Kinder

Hobbys: Mountainbike, Laufen, Schwimmen, Wandern

Liebblingsverein: Borussia Dortmund

Lebensmotto: «Fitness fängt mit gesundem Essen an»

«Auch der Schiedsrichter ist nur ein Mensch». Kennen Sie diesen «intelligenten» Spruch? Schon vielfach gehört, vielfach gelesen. Von Leuten, die von vornherein allfällige Fehlentscheide – wie stets so gut wie immer subjektiv gefärbt – mit dieser süssen Bemerkung entschuldigen. Man muss Nachsicht haben. Suggestiert wird: eigentlich wissen wir alles besser – und gestehen dem Ref dennoch die Bezeichnung «Mensch» zu – wie vornehm!

Einer dieser Spezies ist Stojan Subara. «En zääche Siech», der seit einem Vierteljahrhundert auf den Spielfeldern der Region Zürich als Schiedsrichter unterwegs ist. 1997 entschied sich der im schaffhausischen Stetten Wohnhafte mittels Absolvierung des Grundkurses, seine Leidenschaft für den Fussball in dieser speziellen Form zur Verfügung zu stellen. Sie sollte sich im weiteren Leben als feste Freizeitkomponente etablieren.

Ref der «alten Schule»

Giuseppe «Peppi» Monserrato (Präsident des Schweizer Schiedsrichterverbands der Region Zürich) nahm und nimmt Stojan Subara als «geselligen Menschen» wahr: «Stojan kommuniziert gerne und hat innerhalb der Schiedsrichtergruppe Schaffhausen immer aktiv mitgemacht. So wie ich ihn nie über andere negativ äussern hörte, sprach umgekehrt auch niemand schlecht über Stojan. Er war immer stolz darauf, bei der weltbekannten Uhrenfirma IWC in Schaffhausen tätig sein zu können. Auf dem Feld erlebte ich ihn als sehr korrekten Spielleiter, als einen «Ref der alten Schule». Auch die SR-Abteilung des FVRZ bestätigt diesen Eindruck und ergänzt, dass Subara die Konditionstests ohne Mühe schafft, obwohl viele seiner Schiedsrichterkollegen deutlich jünger sind.

Ein minimales Bedauern

An seine erste Partie als Spielleiter – im Alter von 35 Jahren – erinnert sich Stojan Subara genau. Es war eine Junioren-C-Begegnung, die er problemlos arbitrierte. Die Crux dabei: «Mehrere juckte es mich, selbst mitzuspielen.» Die weitere Karriere führte ihn bis hinauf in die 2. Liga, ehe nach diesen acht Jahren die Alterslimite erreicht war und Subara seit 2009 als Drittliga-Ref tätig ist. Beeindruckt war der zum Schiedsrichter des Jahres vorgeschlagene von René Rogalla, den er stets als konsequent, positiv, als guten Läufer und charismatische Person in Erinnerung hat: «Rogalla ist zu meinem Vorbild geworden. Er hat mir zwei, drei wertvolle Verhaltensweisen mitgegeben.»

Rückblickend zieht Subara mit einem leicht traurigen Auge diese Bilanz: «Wenn ich aus all den positiv erlebten Jahren als Schiedsrichter eines bedaure, dann dies: Ich hätte viel früher mit diesem speziellen und noch immer faszinierenden Hobby anfangen sollen.»

Aus all diesen Gründen hat Stojan Subara eine **Nominierung zum Schiedsrichter des Jahres 2022** wahrlich verdient.

Herzliche Gratulation!

Schlieren, 2. Dezember 2022

FUSSBALLVERBAND REGION ZÜRICH

Benjamin Benz
Geschäftsführer

Rita Zbinden
Präsidentin

